



Forschung für den Mittelstand

Die AiF im Kurzporträt

Industriegeragtes Innovationsnetzwerk



■ Über 100 industrielle Forschungsvereinigungen mit etwa 50.000 vorwiegend kleinen und mittleren Unternehmen (KMU), rund 700 eingebundene Forschungsstellen sowie zwei Geschäftsstellen der AiF in Köln und Berlin bilden das industriegeragte Innovationsnetzwerk der AiF. In dieser Struktur fördert die AiF angewandte Forschung und Entwicklung (FuE) zu Gunsten mittelständischer Firmen. Als Partner des Bundes betreut sie unterschiedliche FuE-Fördermaßnahmen, die die Wettbewerbsfähigkeit von KMU stärken. Dabei verknüpft die AiF Wirtschaft, Wissenschaft und Staat und bietet eine Dialogplattform für mehrere hundert ehrenamtlich tätige Vertreter von Wirtschaft und Wissenschaft.

Die AiF vergibt jährlich rund 250 Mio. Euro öffentlicher Fördermittel, insbesondere des Bundesministeriums für Wirtschaft und Technologie (BMWi). Seit ihrer Gründung im Jahr 1954 hat sie rund 6 Mrd. Euro eingesetzt, mit denen mehr als 150.000 Forschungsprojekte für mittelständische Unternehmen finanziert wurden.



Kompetenzzentrum der FuE-Förderung für KMU

■ Branchenweit, firmenspezifisch, fachhochschulorientiert und international: Als Kompetenzzentrum für die FuE-Förderung zu Gunsten des Mittelstandes erstreckt sich die Tätigkeit der AiF auf die gesamte

Innovationskette. Von der Forschung im vorwettbewerblichen Interesse ganzer Branchen bis zur Umsetzung von Forschungsergebnissen in der betrieblichen Praxis verfolgen die von der AiF betreuten Förderprogramme das Ziel, die Wirtschaft durch FuE für Innovationen zu stärken. Sie sollen KMU helfen, technologische Herausforderungen anzunehmen, und die Kooperation mit anderen Unternehmen und mit Forschungseinrichtungen fördern. Die Forschungsvereinigungen und die Geschäftsstellen der AiF bieten den Unternehmen dabei praxisnahe Innovationsberatung.

Die AiF – branchenweit

■ Bei der vorwettbewerblichen industriellen Gemeinschaftsforschung (IGF) finden sich Unternehmen, weit überwiegend KMU, einer Branche oder eines Technologiefeldes in den Forschungsvereinigungen der AiF zusammen. Das Spektrum reicht von A wie Antriebstechnik bis Z wie Ziegelindustrie. In der IGF können Unternehmen gemeinsame Probleme durch gemeinsame Forschungsaktivitäten lösen, die von Hochschulinstituten und anderen Forschungsstellen durchgeführt werden. Das ist besonders effizient, weil gleich gelagerter Forschungsbedarf vorwettbewerblich gebündelt und das Risiko verteilt wird. Außerdem trägt diese Forschung zur anwendungsorientierten Qualifizierung des Nachwuchses bei.

Als Systemanbieter rund um das Thema FuE bieten die Forschungsvereinigungen vielfältige Serviceleistungen als Orientierungshilfen im technologischen Wandel. Durch die Mitgliedschaft in einer Forschungsvereinigung und die Mitarbeit in ihren Gremien können Unternehmen Forschungsrichtungen und -schwerpunkte bestimmen. Die Beteiligung von Industrievertretern ermöglicht dabei den frühzeitigen Wissenstransfer in die Firmen. Mit Hilfe der IGF können KMU kontinuierlich neueste Erkenntnisse für die Weiterentwicklung von Produkten, Verfahren und Dienstleistungen sowie zu Fragen



der Qualitätssicherung, des Umweltschutzes oder der Normung gewinnen. Die Ergebnisse sind allen interessierten Unternehmen zugänglich.

Der Erfolg der vom BMWi geförderten IGF basiert auf einer industriegesteuerten Auswahl und Qualitätsprüfung der Projektideen. Daran sind die Forschungsvereinigungen und rund 170 ehrenamtliche Gutachter der AiF aus Wirtschaft und Wissenschaft beteiligt. Die Industrie finanziert die Infrastruktur, die für die öffentliche Förderung ihrer Forschungsvorhaben erforderlich ist.

Eine branchenübergreifende Variante der IGF bildet das Initiativprogramm ZUTECH, das insbesondere interdisziplinäre Forschungsprojekte fördert.



Die AiF – firmenspezifisch

■ Die firmenspezifischen Förderprogramme des BMWi tragen zur Deckung des individuellen FuE-Bedarfs einzelner Unternehmen bei. Diese Förderung soll KMU dabei helfen, Hemmschwellen im Innovationsprozess zu überwinden. Als Projektträger des BMWi ist die AiF Ansprechpartner und Ratgeber der Firmen und nimmt ihre Anträge auf Förderung von Forschungsaktivitäten entgegen.

Mit PRO INNO II will das BMWi die Innovationskraft und Wettbewerbsfähigkeit von KMU nachhaltig unterstützen. Durch Forschungs Kooperationen sollen die Unternehmen ihre Innovationskompetenz erweitern. Die Förderung kann sich von der Idee bis zum Prototyp erstrecken und zielt vor allem auf Projekte mit erheblichem technischen oder wirtschaftlichen Risiko. Unternehmen können mit anderen Unternehmen oder mit Forschungseinrichtungen kooperieren. Forschungseinrichtungen können entweder selbst einen Zuschuss beantragen oder im Auftrag von KMU arbeiten. Außerdem werden Einstiegsprojekte von Unternehmen, die erstmals oder nach fünf Jahren wieder eigene Forschung betreiben wollen, bezu-

schusst sowie der Personaltransfer zur Bearbeitung eines FuE-Projektes.

Das Programm NEMO fördert die Bildung von Netzwerken innovativer Unternehmen und Forschungseinrichtungen in den neuen Ländern. Die Netzwerke sollen speziell kleinen und jungen Firmen helfen, komplexe FuE-Aufgaben durchzuführen und Forschungsergebnisse rasch in marktfähige Produkte, Verfahren oder Dienstleistungen umzusetzen. Dadurch sollen sie größere Aufträge am Markt akquirieren und gemeinsam Systemlösungen anbieten können.



Die AiF – fachhochschulorientiert

- Die Ausrichtung der Fachhochschulen (FH) auf anwendungsorientierte Forschung und Lehre kommt den Bedürfnissen mittelständischer Unternehmen entgegen. Von einer Stärkung der Forschungsaktivitäten von FH profitieren KMU deshalb besonders. Die FH ihrerseits können bei der

Zusammenarbeit mit KMU Einblicke in praxisrelevante Problemstellungen des Marktes gewinnen. Die staatliche Förderung durch das Programm FHprofUnd ist somit für beide Seiten ein Gewinn. Sie erfolgt über die AiF als Projektträger des Bundesministeriums für Bildung und Forschung und dient sowohl dem Wissens- und Technologietransfer in mittelständische Unternehmen als auch einer Verbesserung praxisnaher Qualifizierungsmöglichkeiten für Studierende und Forschungspersonal in Fachhochschulen.

Die AiF – international

- Als Träger von intec.net vermittelt die AiF FuE-Kooperationen mittelständischer Unternehmen mit Partnern aus Ländern Mittel- und Osteuropas, aus China und Indien. Die AiF hat im Auftrag des BMWi ein Netz von 15 Kontaktbüros aufgebaut, die deutschen KMU vor Ort bei der Partnersuche und der Durchführung solcher Kooperationen behilflich sind. Im Rahmen dieser Projektträgerschaft informiert die AiF auf vielfältige Weise über Möglichkeiten transnationaler Forschungszusammenarbeit.

In mehreren internationalen Organisationen vertritt die AiF die Interessen mittelständischer Unternehmen in der europäischen Forschungslandschaft. Dabei setzt sie sich für eine angemessene Beteiligung von KMU an den FuE-Förder-







maßnahmen der Europäischen Union (EU) ein. Außerdem koordiniert sie ein von der EU gefördertes ERANET mit Namen CORNET, in dem transnationale Pilotprojekte sowie langfristige Strategien im Bereich europäischer Gemeinschaftsforschung entwickelt werden. Daran sind 23 Förderorganisationen und Ministerien aus 17 Ländern und Regionen Europas beteiligt.

Die Fördermöglichkeiten

	branchenweit	
	IGF	ZUTECH
Ziel	Branchenförderung vor allem für KMU	Branchenübergreifende Zukunftstechnologien
Antragsberechtigung	AiF-Forschungsvereinigungen	
Sitz bzw. Geschäftsbetrieb	Deutschland	
Förderung durch	BMWi	
max. Förderdauer	3 Jahre	
Fördersumme	durchschnittlich 200.000 € pro Projekt	durchschnittlich 300.000 € bis 400.000 € pro Projekt
Förderart und -quote	Vorwettbewerbliche Projektförderung; Modifizierte Anteilfinanzierung	
Unternehmen profitieren	durch Mitarbeit in AiF-Forschungsvereinigungen	
Forschungsstellen profitieren	durch Projektdurchführung	
Kontakt	Volker Richstein 0221 37680-45	Dr. Barbara Barunke 0221 37680-35

Abkürzungen

- IGF** Industrielle Gemeinschaftsforschung
- ZUTECH** Zukunftstechnologien für kleine und mittlere Unternehmen (Variante der IGF)
- NEMO** Netzwerkmanagement-Ost
- FHprofUnd** Forschung an Fachhochschulen mit Unternehmen
- KMU** Kleine und mittlere Unternehmen

firmenspezifisch		FH-orientiert	international
PRO INNO II	NEMO	FHprofUnd	intec.net
			
Erhöhung der Innovationskompetenz von KMU	Bildung regionaler KMU-Netzwerke	Stärkung der Forschung an Fachhochschulen	Förderung internationaler Technologiekooperationen
KMU ¹⁾ , u.U. FE und FU	Netzwerkmanagement-Einrichtungen	Fachhochschulen	Die AiF unterhält im Auftrag des BMWi 15 Kontaktbüros in mittel- und osteuropäischen Ländern, Indien und China. Sie unterstützen deutsche KMU kostenlos bei der Suche nach Kooperationspartnern. Regelmäßig organisiert das Netzwerk Kooperationsveranstaltungen und Unternehmerreisen. Technologiekooperationen mit ausländischen Partnern sind über PRO INNO II förderbar.
Deutschland	Neue Länder	Deutschland	
BMWi	BMWi	BMBF	
–	4 Jahre	3 Jahre	
durchschnittlich 100.000 € pro Projekt für KMU – max. 610.000 € in der Programmlaufzeit, max. 125.000 € pro Projekt für FE und FU	max. 300.000 € pro Projekt	max. 260.000 € pro Projekt	
Zuschüsse für Kooperations-, Einstiegs- und Personalaustauschprojekte (max. 50 % für KMU)	Zuschüsse für Management-Dienstleistungen (degressiv 90 bis 30 %)	Projektförderung; Partnerbeteiligung mind. 20 % der Fördermittel	
direkt	durch Mitarbeit im Netzwerk	durch Zusammenarbeit mit FH	
direkt oder als Auftragnehmer	durch Mitarbeit im Netzwerk	durch Kooperation mit FH	
Dr. Günter Lambertz 030 48163-450	Dr. Dirk Thamm 030 48163-525	Michael Grünberg 0221 37680-50	Dr. Jürgen Kühnlitz 030 48163-469

- FuE** Forschung und Entwicklung
FE Forschungseinrichtungen
FU Forschungsunternehmen
FH Fachhochschulen
BMWi Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie
BMBF Bundesministerium für Bildung und Forschung

¹⁾ mit weniger als 250 Mitarbeitern, max. 50 Mio. € Jahresumsatz oder einer Jahresbilanzsumme von max. 43 Mio. €



Die AiF – kompakt

Name:

Arbeitsgemeinschaft industrieller
Forschungsvereinigungen „Otto von Guericke“ e.V. (AiF)

Gründungsjahr:

1954

Aufgabe und Selbstverständnis:

Führende nationale Organisation zur Förderung angewandter
Forschung und Entwicklung für den Mittelstand

Rechtsform:

Gemeinnütziger eingetragener Verein

Mitglieder:

102 industrielle Forschungsvereinigungen aus allen Wirtschafts-
branchen und vielen Technologiefeldern, von denen rund
50.000 vorwiegend kleine und mittlere Unternehmen profitieren

Organe:

Mitgliederversammlung, Präsidium, Kuratorium, Wissenschaft-
licher Rat, Geschäftsführerbeirat, Ausschuss für industrielle Ge-
meinschaftsforschung

Präsident:

Johann Wilhelm Arntz

Hauptgeschäftsführer:

Dr.-Ing. Michael Maurer

Hauptgeschäftsstelle:

Bayenthalgürtel 23
50968 Köln
Telefon: 0221 37680-0
Telefax: 0221 37680-27
E-Mail: info@aif.de
Internet: www.aif.de

Geschäftsstelle Berlin:

Tschaikowskistraße 49
13156 Berlin
Telefon: 030 48163-3
Telefax: 030 48163-401
E-Mail: gsb@aif.de
Internet: www.aif.de